

Völlige Hingabe veränderte mein Leben

Ich stellte mir zu Beginn des Jahres 2014 immer wieder die Frage: „Wird Jesus zu mir eines Tages sagen: ‚Ich kenne dich nicht? Gehöre ich zu den fünf törichten Jungfrauen?‘“ Diese Vorstellung wurde mir unerträglich, denn ich wollte von Gott das ewige Leben geschenkt bekommen, hatte aber wegen diverser Dinge in meinem Leben immer ein schlechtes Gewissen bzw. nicht wirklich die richtige Orientierung.

Zum Glück fielen mir die beiden Bücher („Schritte zur persönlichen Erweckung“ und „In Jesus bleiben“) in die Hände. Nach dem ersten Lesen erkannte ich, dass sich in meinem Leben etwas ändern musste. Ich las die Broschüren dann einige Male, um alles richtig zu verstehen. Dazu kam das lebendige Zeugnis einer tiefgläubigen Schwester, die erst seit einigen Monaten zu einer geistlichen Christin wurde. Jetzt weiß ich mit Sicherheit, dass ich Anfang dieses Jahres noch „fleischlich“ war und wenn ich gestorben wäre, dann hätte Jesus sagen müssen: „Ich kenne dich nicht“. Dank sei Gott für diese Bücher, die mir gezeigt haben, wie man ein „geistlicher“ Christ wird.

Durch meine völlige Hingabe an Jesus veränderte Gott mein Leben in nur einem Monat komplett. Ich stehe nun morgens um 4:30 Uhr auf und studiere Gottes Wort. Das war aus eigener Kraft undenkbar, mein Schlaf war mir wichtiger. Ich bete anders – geisterfüllt. Ich frage täglich den Herrn, was er möchte, dass ich heute tun soll. Und Gott antwortet. Ich lade den Heiligen Geist täglich ein, in meinem Herzen zu wohnen und zu wirken. Ich habe klarere Gedanken, kleide mich „fraulicher“. Außerdem esse ich nicht mehr andauernd. Das konnte ich aus eigener Kraft nicht schaffen. Ich kann den vielen täglichen Aufgaben ruhiger begegnen und der Stress schlägt sich nicht mehr auf meinen Magen. Auch mein Mann erkannte an mir nach drei Wochen einige Veränderungen. Er sagte: „du beißt nicht mehr so“. Beim Studium des Wortes Gottes habe ich plötzlich viele Fragen, die es vorher nie gegeben hat. Ich möchte nun in die Tiefe gehen. Früher führte mich der Heilige Geist nur sporadisch zu einem

Zeugnis. Jetzt passiert das täglich. Ich brauche mir „keine Rede vorbereiten“, Gott gibt mir die richtigen Worte in den Mund, weil nur er das Herz meines Gegenüber kennt. Auch wenn mir Sünden passieren, gibt mir Gott ein klares Bewusstsein dafür. Ich kann bereuen und umkehren.

Mir ist bewusst geworden, dass ich ohne Jesus nichts vollbringen kann, dass ich die Gegenwart Christi bei jedem Schritt brauche. Dass das Gegenteil von Hochmut (wie gut ich doch bin, wie gut ich alles kann) die Demut ist, die uns klar erkennen lässt, dass wir ohne Jesus überhaupt nichts (Gutes) vollbringen können.

Gott schenkte mir auch die Kraft, den Kaffee zu lassen. Dies war früher undenkbar, denn wenn ich aufgehört hatte, Kaffee zu trinken, hatte ich fünf Tage lang entsetzliche Kopfschmerzen – das sind starke Entzugserscheinungen. Diesmal dachte ich nicht einmal darüber nach, welche Konsequenzen es für mich haben würde. Ich wusste nur, das möchte ich jetzt nicht mehr. Heute habe ich kein Verlangen mehr danach.

Ebenso erging es mir mit dem Fleisch. Meine Familie und ich wollte nie darauf verzichten. Heute fällt es mir leicht – ich habe ich kein Verlangen mehr danach.

Die klare Wende in meinem Leben brachte das große Verlangen nach dem ewigen Leben und dass mir nichts mehr so wichtig sein darf wie unser Erlöser Jesus Christus. Egal welche Konsequenzen dies für mich haben würde.

Es bestätigte sich, was in Hesekiel 36:26-27 steht: Jesus will uns ein neues Herz und eine neue Gesinnung geben. Jesus will solche Leute aus uns machen, die seine Rechte halten und danach tun. Ich kämpfte bereits Jahrzehnte lang mit verschiedenen Problemen, doch vergebens. Ich konnte es selbst nicht schaffen. Jesus wollte es in mir vollbringen, er braucht nur meine Bereitschaft.

E.G. White sagt: Derjenige, der versucht, den Himmel durch seine eigenen Werke zu erreichen, indem er das Gesetz hält, versucht eine Unmöglichkeit. Genau das habe ich 35 Jahre lang erlebt. Verstandesmäßig konnte ich dem Gesetz zustimmen, aber halten konnte ich es nicht. Das Gute in uns kann nur Jesus vollbringen, er schenkt uns das Verlangen nach guten und gesunden Dingen und er nimmt uns das Verlangen nach schädlichen Dingen.

Heute kann ich bestätigen was in Römer 8:14 steht: „Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder!“ und demnach muss ich täglich, stündlich, immer den Heiligen Geist bitten, in mir zu wohnen und zu wirken – denn der Teufel schläft nicht.

Jesus sagt in Matth.10,39 „Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder



Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert.“ Ich dachte immer: Das geht doch gar nicht. Heute weiß ich, wenn Jesus in meinem Herzen wohnt, dann wirkt der große Gott dieses gesamten Universums in mir und durch mich und er kann noch viel besser für meine Kinder und meine Angehörigen sorgen, als ich es je könnte. Nur Gott ist allmächtig und allwissend und in seine Hände möchte ich getrost jeden neuen Tag mein Leben geben, er wird alles richtig machen – nach seiner Weisheit und nach seinem Plan.

M. M.